



Der Verband Region Stuttgart hat im jüngsten Planungsausschuss beschlossen, dass auf der Gemarkung Ingersheim eine Windkraftanlage der Energiegenossenschaft Ingersheim errichtet werden darf. Die Genehmigung liegt indes beim Landratsamt. Foto: Thomas Schöller

# Dreht sich der Wind?

## Verband Region Stuttgart bekennt sich zum Windradstandort

**Auch im Planungsausschuss des Verbands Region Stuttgart wurde das geplante Windrad in Ingersheim kontrovers diskutiert – obwohl der Beschluss eigentlich nur Formsache war.**

VON CORINNA PEHAR

Dem ersten Windrad im Landkreis Ludwigsburg steht aus regionalplanerischer Sicht nichts mehr im Weg. Der Verband Region Stuttgart hatte dieses Gebiet nach langer Suche als Vorranggebiet für Windkraft in Baden-Württemberg ausgewiesen. Bis auf eine Enthaltung, stimmte das Gremium geschlossen zu.

Dem voranging jedoch eine kontroverse Diskussion. »Die Sorge um die Auswirkungen vor Ort treibt die Menschen um, das dürfen wir nicht außer Acht lassen«, betonte CDU-Regionalrat Manfred List. Als das Gebiet ausgewiesen worden ist, sei man ohne Zweifel nicht von solch einer »gigantischen Anlage« mit einer Höhe

von 180 Metern ausgegangen. »Hätten wir das gewusst, hätten wir nicht dafür gestimmt«, unterstrich ebenso Alfred Bachhofer, Freie Wähler.

»Ich kann gut nachvollziehen, dass man Bedenken gegen ein Windrad hat, das so hoch ist wie der Stuttgarter Fernsehturm«, warf Kai Buschmann, FDP, wiederum ein. Die Stuttgarter hätten sich anfangs auch mit Händen und Füßen gegen diesen gewehrt – und kürzlich hätten sie ihn zu ihrem Wahrzeichen gewählt. Eine subjektive Wahrnehmung könne sich eben mit der Zeit auch ändern.

Ähnlich sah es auch CDU-Regionalrat Jürgen Lenz, der als ehemaliger Bürgermeister in Böhmenkirch einen solchen Streit »hautnah« miterlebt habe: »Wir haben die Anlage gebaut, in Betrieb genommen und alle Befürchtungen der Bürger sind nicht eingetroffen«, weiß er. Man könne mit diesen Anlagen gut leben, lautet sein Fazit.

Mitnichten führe der Bau zu »einer Verspargelung der

Landschaft«, denkt Christoph Ozasek, Regionalrat der Linken. Viel mehr habe die Anlage ein hohes Potential, das es zu nutzen gelte. Auch, dass das Projekt von BürgerInnen initiiert werde – und nicht von Großkonzernen – gefällt ihm.

Auch Werner Neher, Grünen-Regionalrat war voll des Lobes: »Dies bedeutet eine Wertschöpfung für die Region, es werden Arbeitsplätze vor Ort geschaffen.

**Stimmen vor Ort:** Walter Müller von der Bürgerinitiative Gegenwind: »Aus Sicht unserer Initiative und der im Wirkungskreis lebenden und negativ betroffenen Zivilbevölkerung, lässt der Tenor der Begründungen aufhorchen.«

Hanne Hallmann von der Energiegenossenschaft Ingersheim freute sich indes über die Aussage von Lenz: »Er hat es einfach auf den Punkt gebracht – die Anlagen werden ökologisch und ökonomisch immer sinnvoller.«

Am 6. Juli entscheidet der Ingersheimer Gemeinderat über den Bau der Anlage.